



Manifestationen Ende August/Anfang September 2002

"Bauernfamilien wegliberalisieren ?" - Nein !

Die Vorschläge des Bundesrates zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik haben in der bäuerlichen Basis landesweit viel Unmut hervorgerufen. Die Bauernfamilien erwarten markante Verbesserungen der AP 2007 durch das Parlament. Es wurde von verschiedener Seite der Ruf laut, den Anliegen der Bauernfamilien mittels Manifestationen Beachtung zu verschaffen. Dieser ist - auch angesichts der ohnehin schon schwierigen Einkommenssituation in der Landwirtschaft - verständlich. Der Vorstand des SBV nahm daher den Vorschlag von Mitgliedsektionen, Mitgliedern des SBV und Komitees auf und beschloss, dass Ende August / Anfang September Manifestationen stattfinden sollen. In der Zwischenzeit haben sich herauskristallisiert, dass in vier Regionen Manifestationen stattfinden werden:

Region	Wann	Wo	Ansprechpartner
Westschweiz	Fr, 23.08., 10.00 Uhr	Morges (Place de la Galère)	AGORA
Zentralschweiz/Aargau	Sa, 24.08., 11.30 Uhr	Beromünster (beim Landessender)	LBV
Zürich/Ostschweiz	Sa, 31.08., 10.00 Uhr	Fehraltorf (Reithalle)	ZBV
Bern/Nordwestschweiz	So, 01.09., 12.00 Uhr	Grauholz (Feld)	LOBAG

Botschaften

An allen Manifestationsstandorten sollen gleichlautende Botschaften vermittelt werden.

1. Es soll aufgezeigt werden, dass die Bauernfamilien im Zuge der Agrarreform eine enorme Leistung erbracht haben. Die Bauernfamilien sind nicht grundsätzlich gegen weitere Reformen. Tempo und Auswirkungen haben nun aber die Grenzen der Zumutbarkeit überschritten.
2. Die AP 2007 braucht markante Nachbesserungen. Die wichtigsten sind:
 - Keine Aufhebung der Milchkontingentierung bis die offenen Fragen ausreichend beantwortet werden können damit die Milchproduktion in der Schweiz eine Zukunft hat.
 - die Anpassung des Rahmenkredit für 2004-2007, d.h. Erhöhung des bisherigen Rahmenkredits um die Teuerung, auf Fr. 14.3 Mia.
 - Koppelung der Importkontingente Fleisch an eine Inlandsleistung.
3. Wir brauchen faire Produktpreise, die schweizerischen Verhältnissen angepasst sind. (Anteil der Haushaltsausgaben für Lebensmittel betragen nur rund 8 %.)
4. Wir brauchen Rahmenbedingungen, die eine sinnvolle Entwicklung nicht behindern.

Aufruf

Der SBV ruft die Bäuerinnen und Bauern und mit der Landwirtschaft verbundene Personen auf, an einer oder mehreren der Manifestationen teilzunehmen und auf die Bedeutung und die Leistungen der Land- und Ernährungswirtschaft hinzuweisen und mit ihrer Präsenz dem Wunsch nach Verbesserungen der AP 2007 Ausdruck zu verleihen.

Rückfragen:

- Urs Schneider, Chef Departement Kommunikation SBV, Brugg (Tel. G 056 462 51 11 oder Natel 079 438



SBV Schweizerischer Bauernverband **USP** Union Suisse des Paysans **USC** Unione Svizzera dei Contadini **UPS** Uniun Purila Svizra

97 17) oder

- Roland Furrer, Departement Kommunikation (Tel. G 056 462 51 11 oder Natel 079 432 29 15)